



# **Gnadenhütten Journal**

**Comprehensive Report pages 30-43**

**Bethlehem Digital History Project**  
**<http://bdhp.moravian.edu>**

---

Source document location: Moravian Archives, Bethlehem, Pa. - Box 323, Folder 1

Transcriptions by: Irakly Chkhenkely & Rachel Wheeler

wurde der Ind. White: so mühen zwar ihre Weiber  
und Kinder anjezo nach Wajomick zurück, er aber und  
noch etl. Chiefs mühen uns doch dis mal in Bethlehem  
besuchen. Zwischen 5. und 6. Uhr endigte sich diese  
Versammlung, und die Nanticoks und Shawanos nah-  
men ihre Mittags-Mahlzeit ein. Br. Joseph pred-  
igte ihnen hernach in engl. Sprache, und erzählte  
ihnen die Historie von Jesu Christo dem gecreutzig-  
ten auf eine ganz simple Art. Sie waren dabey über-  
aus attent und einer der Chiefs behielt nach der  
Predigt seine Leute da, und stellte nach seiner Art  
eine Wiederholung an.

Dienstag als am 18. Jul. hatten wir viel  
zu thun mit den Praeparatorien zu unserm Treaty.  
Die Ind. Schwest. kochten vor das ganze Volck, auf das  
wir alle mit einander zum Schluß des Treaty essen  
möchten. Einige suchten die Wampom zusammen, die in  
Gnadenhütten aufzubringen waren, und machten  
so wohl die Belte als Strings of Wampom zu recht.  
Andere von unsern Brüdern waren am Becken,  
dann alles Brod war rein aufgegangen. Wir  
hielten Conferenz, und mühen mit einander ei-  
nig, was wir auch den Antrag der Nanticoks  
und

nete der Ind. White: Es wurden zwar ihre Weiber  
und Kinder anjezo nach Wajomick zurück, er aber und  
noch etl. Chiefs würden uns doch dis mal in Bethlehem  
besuchen. Zwischen 5 und 6 Uhr endigte sich diese  
Versammlung, und die Nanticoks und Shawanos nah-  
men ihre Mittags-Mahlzeit ein. Br. Joseph pre-  
digte ihnen hernach in Engl. Sprache, und erzählte  
ihnen die Historie von Jesu Christo dem gecreutzig-  
ten auf eine ganz simple Art. Sie waren dabey über-  
aus attent und einer der Chiefs behielt nach der  
Predigt seine Leute da, und stellte nach seiner Art  
eine Wiederholung an.

Dienstags als am 18t Jul hatten wir viel  
zu thun mit den Praeparatorien zu unserm Treaty.  
Die Ind. Schwest. kochten vor das ganze Volck, auf das  
wir alle mit einander zum Schluß der Treaty essen  
möchten. Einige suchten die Wampom zusammen, die in  
Gnadenhütten aufzubringen waren, und machten  
so wohl die Belte als Strongs of Wampom zu rechte.  
Andere von unsern Brüdern waren am Becken,  
dann alles Brod war rein aufgegangen. Wir  
hielten Conferenz, und wurden mit einander ei-  
nig, was wir auf den Antrag der Nanticoks  
und

und Shawanos antworten wollten. Die ganze Ge-  
meine von Gnadenhütten wurde darauf zu sammen  
geruffen, und es wurde ihnen proponiret, was wir  
bey der Treaty zusagen wolleten. Und nach dem  
Rath auß Br. Christ. Seidel und Jacob Loesch von Chri-  
stiansbrun und brachten uns einen Wegen Provi-  
sion. Als wir kaum fertig waren mit unsrer  
zurüstung, so war es auch Zeit zur Treaty. Die  
Gnadenhütter und Bethlehemer Geschwister  
gingen zuerst hinaus, und dann kamen auch die Nan-  
ticoks und Shawanos. Wir lagerten uns wie Tags  
zuvor. Zwischen den 2 Partheyen lag eine Matte,  
auf der Matte ein blaues und auf den blauen ein  
charlaken Tuch. Als alles in Ordnung war, trat Br.  
Joseph auf und sagte: „Brüder! ihr Chiefs von  
„ den Nanticoks und Shawanos, die ihr alle Eins  
„ seyd, ihr seyd mit eurem Volck einen weiten  
„ Weg kommen: ihr habt unter wegs viel Hize  
„ ausgestanden: ihr habt dabey grosen Hunger  
„ gelitten, eure Füße sind sehr ermüdet und  
„ bestaubet worden, der Schweiß ist euch vom  
„ Leibe gelauffen, und als ihr zu uns kommen  
„ seyd, so habt ihr mit diesen String of Wampom  
„ (hier wies er ihnen den ersten String, den sie uns  
gege-

und Shawanos antworten wolten. Die ganze Ge-  
meine von Gnadenhütten wurde darauf zu sammen  
geruffen, und es wurde ihnen proponiret, was wir  
bey der Treaty zu sagen vorhätten. Underdeßen  
kam auch Br. Christ. Seidel und Jacob Loesch von Chri-  
stiansbrun und brachten uns einen Wegen Provi-  
sion. Als wir kaum fertig waren mit unsrer  
zurüstung, so war es auch Zeit zur Treaty. Die  
Gnadenhütter und Bethlehemer Geschwister  
gingen zuerst hinaus, und dann kamen auch die Nan-  
ticoks und Shawanos. Wir lagerten uns wie Tags  
zuvor. Zwischen den 2 Partheyen lag eine Matte,  
auf der Matte ein blaues und auf den blauen ein  
oharlaken Tuch. Als alles in Ordnung war, trat Br.  
Joseph auf und sagte: “Bruder! ihr Chiefs von  
den Nanticoks und Shawanos, die ihr alle Eins  
seyd, ihr seyd mit eurem Volck einen weiten  
Wegkommen: ihr habt unter wegs viel Hize  
ausgestanden: ihr habt dabey grosen Hunger  
gelitten, eure Füße sind sehr ermüdet und  
bestaubet worden, der Schweiß ist euch vom  
Leibe gelauffen, und als ihr zu uns kommen  
seyd, so habt ihr mit diesen String of Wampom  
(hier wieß er ihnen den ersten String, den sie uns  
gege

gegeben) unsre Augen ausgewischt, unsre Ohren  
» gereinigt, unsern Schweiß abgetrocknet, unsern  
» Hals glatt und unser Inwendiges sauber gemacht  
» daß alles Böse heraus käme und das gute Platz hätte.  
» Und mit eben diesen String habt ihr uns bezeuget,  
» daß unser Wort lieb sey, welches wir im Früh-  
» Jahr mit euch geredt (es war neml. dieses, daß  
» wir wohl ihre Freunde seyn wolten, aber wir wol-  
» ten ihnen gerne dabey den Heiland bekant machen.)  
» ihr habt uns auch gesagt, daß eure jungen Leute,  
» eure Weiber und Kinder, ja die Kinder im Mut-  
» terleibe sich freuen würden, Worte von J.C. zu  
» hören. Auch habt ihr mit diesem String besagt,  
» daß ihr und die Shawanos eins wäret, gleich-  
» wie wir wissen Brpder von Bethlehem, und  
» die braunen Brüder von Gnadenhütten. Brüder!  
» nehmt diesen String of Wampom (hier hielt Br.  
» Joseph einen doppelten String in die Höhe) Wir  
» danken euch, daß ihr zu uns kommen seyd,  
» erquickt euch nun wieder, trocknet euren Schweiß  
» ab, wünschet den Staub von euren Füßen, eßet  
» euch wieder satt, ruhet euch aus, kühlt euch ab,  
» und seyd vergnügt bey uns. Gott laß das Wort  
» gescheh.

gegeben) unsre Augen ausgewischt, unsre Ohren  
gereinigt, unsern Schweiß abgetrocknet, unsern  
Hals glatt und unser Inwendiges sauber gemacht,  
daß alles Böse heraus käme und das gute Platz hätte.  
Und mit eben diesen String habt ihr uns bezeuget,  
daß euch unser Wort lieb sey, welches wir im Früh-  
Jahr mit euch geredt (es war neml. dieses, daß  
wir wohl ihre Freunde seyn wolten, aber wir wol-  
ten ihnen gerne dabey den Heiland bekant machen.)  
ihr habt uns auch gesagt, daß eure jungen Leute,  
eure Weiber und Kinder, ja die Kinder im Mut-  
terleibe sich freuen würden, Worte von J.C. zu  
hören. Auch habt ihr mit diesem String besagt,  
daß ihr und die Shawanos eins wäret, gleich-  
wie wir wissen Brpder von Bethlehem, und  
die braunen Brüder von Gnadenhütten. Brüder!  
nehmt diesen String of Wampom (hier hielt Br.  
Joseph einen doppelten String in die Höhe) Wir  
danken euch, daß ihr zu uns kommen seyd,  
erquickt euch nun wieder, trocknet euren Schweiß  
ab, wünschet den Staub von euren Füßen, eßet  
euch wieder satt, ruhet euch aus, kühlt euch ab,  
und seyd vergnügt bey uns. Gott laße das Wort

„gottgnad seyn, welches wir euch und euren Kin-  
„dern predigen werden.“ Der Ind. White, einer der  
Chiefs, nahm gedachten String aus Br. Josephs Hand,  
und wiederholte die ganze Rede in der Nanticoks  
Sprache, und die Indianer gaben bey jedem Perio-  
do ihren Applausum mit lauter Stimme nach ihrer  
Gewohnheit. Als er sich wieder niedergesetzt,  
trat Br. Joseph auf, und hatte den ersten Belt  
of Wampom in der Hand, welchen die Nanticoks  
und die Shawanos gegeben; dabey wiederholte  
er den ganzen Discours, welcher gestern diesen  
Belt of Wampom begleitete. Die Nanticoks und  
Shawanos bezeugten bey einer jeden Proposition  
mit einem sehr lauten Ton nach ihrer Gewohnheit,  
daß dies ihre Worte wären. Darauf fing Br. Jo-  
seph bey dem Belt über seiner Arm und nahm  
einen andern Belt in seiner Hand, der seine Ant-  
wort an die Indianer bestätigen sollte, und sagte:  
„Brüder! ihr Chiefs von den Nanticoks und Sha-  
„wanos, ihr alle sind jetzt, es ist uns eine gro-  
„ße Freude, daß ihr eure und wir unsre Brüder  
„wiedergefunden. Es soll dabey bleiben, wie ihr  
„gesagt habt. Wir wollen nicht 2 sondern eins  
„seyn“

geseget seyn, welches wir euch und euren Kin-  
dern predigen werden.“ Der Ind. White, einer der  
Chiefs, nahm gedachten String aus Br. Josephs Hand,  
und wiederholte die ganze Rede in der Nanticoks  
Sprache, und die Indianer gaben bey jedem Perio-  
do ihren Applausum mit lauter Stimme nach ihrer  
Gewohnheit. Als er sich wieder niedergesetzt,  
trat Br. Joseph auf, und hatte den ersten Belt  
of Wampom in der Hand, welchen die Nanticoks  
und die Shawanos gegeben; dabey wiederholte  
er den ganzen discours, welcher gestern diesen  
Belt of Wampom begleitete. Die Nanticoks und  
Shawanos bezeugten bey einer jeden Proposition  
mit einem sehr lauten Ton nach ihrer Gewohnheit,  
daß dies ihre Worte wären. Darauf fing Br. Jo-  
seph bey dem Belt über seiner Arm und nahm  
einen andern Belt in seiner Hand, der seine Ant-  
wort an die Indianer bestätigen sollte, und sagte:  
“Bruder! ihr Chiefs von den Nanticoks und Sha-  
wanos, die ihr alle eins seyd, es ist uns eine gro-  
se freude, daß ihr eure und wir unsre Brüder  
wiedergefunden. Es soll dabey bleiben, wie ihr  
gesagt habt. Wir wollen nicht 2 sondern eins  
seyn

„Sagt. Wir ihr gesagt habt, so ists, wir Brüdern  
„ von Bethlesem und die Br. von Gnadenhütten sind  
„ ein. Das soll währen, so lang Gott die Welt dau-  
„ ren läst.“ Der Ind. White nahm hierauf den Belt  
in seine Hand, und wiederholte die Rede in der Nan-  
tic. Sprache und die Indianer bejaheten alles aufs  
kräftigste mit einem lauten Ton beym Schluß  
von jeder Proposition. Dann stund Br. Joseph zum  
3ten mahl auf und hatte den 2ten Belt in der  
Hand, den die Indianer gegeben und wiederholte  
den ganzen Discours, den sie dabey geführet.  
Hiernach hing er ihn über seinen Arm und nahm  
den Belt in die Hand, welcher zur Antwort  
dienen sollte. Er sagte: „Brüder! ihr Chiefs  
„ der Nanticoks und Shawanos, die ihr ein  
„ seid. wie die vereinigte Br. von Bethlesem  
„ und Gnadenhütten wollen die Kette un-  
„ brüch. erhalten, kein Glied soll davon zerbre-  
„ chen und kein Rost soll sie freßen. Dazu wird  
„ uns Gott, von dem alles Gute komet, seine Gna-  
„ de geben, das soll bey uns und unsern Kindern  
„ so kont gehen, so lang die Welt steht.“ Beym  
Schluß der Rede übergab er den Belt. Die Rede  
wurde

seyn. Wie ihr gesagt habt, so ists, wir Brüder  
von Bethlehem und die Br. von Gnadenhütten send  
eins. Das soll währen, so lange Gott die Welt dau-  
ren läst.“ Der Ind. White nahm hierauf den Belt  
in seine Hand, und wiederholte die Rede in der Nan-  
tic. Sprache und die Indianer bejaheten alles aufs  
kräftigste mit einem lauten Ton beym Schluß  
von jeder Proposition. Dann stund Br. Joseph zum  
3ten mahl auf und hatte den 2ten Belt in der  
Hand, den die Indianer gegeben und wiederholte  
den ganzen Discours, den sie dabey geführet.  
Hierauf hing er ihn über seinen Arm und nahm  
den Belt in die Hand, welcher zur Antwort  
dienen sollte. Er sagte: “Bruder! ihr Chiefs  
der Nanticoks und Shawanos, die ihr eins  
seyd. Wir die vereinigte Br. von Bethlehem  
und Gnadenhütten wollen die Kette unver-  
brüch. erhalten, kein Glied soll davon zerbre-  
chen und kein Rost soll sie freßen. Dazu wird  
uns Gott, von dem alles Gute komet, seine Gna-  
de geben, das soll bey uns und unsern Kindern  
so fort gehen, so lange die Welt steht.“ Beym  
Schluß der Rede übergab er den Belt. Die Rede  
wurde

minde Indianisch wiederholt und mit einem Freuden-  
geschrey bey jeder Proposition geschlossen. Darauf  
stand Br. Joseph zum 4ten mal auf, und hatte  
den String of Wampom in der Hand, welchen die  
Indianer bey ihrem 4ten Wort gegeben. Er recensirte  
zuerst, was sie dabey gesagt; dann hing er ihn  
über seinen Arm; darauf nahm er einen andern  
String of Wampom in Nahmen der Brüder  
in Bethlehem und Gnadenhütten und sagte:  
„Brüder! Ihr Chiefs von den Nanticoks und Sha-  
wanos, was ihr gesagt habt, ist ganz nach un-  
serm Herzen. Es ist uns eine Freude, wenn  
wir unsern Mitmenschen dienen können, wenn  
auch unsre feinde unsrer Hülffe bedürffen,  
versagen wir sie ihnen nicht. Wenn wir also  
unsern l. Br. den Nanticoks und Shawa-  
nos, dienen können, werden wir es gerne  
thun. Unsere Kinder sind darinn unsers  
Sinnes.“ Darauf übergab er den String of  
Wampom. Seine Rede wurde in Ind. Sprache  
wiederholt, und alle Indianer bezeugten mit  
einem lauten Ton ihre Satisfaction darüber.  
Dann stand Br. Joseph zum 5ten mal auf, und  
hatte

wurde Indianisch wiederholt und mit einem Freuden-  
geschrey bey jeder Proposition geschlossen. Dar-  
auf stand Br. Joseph zum 4ten mal auf, und hatte  
den String of Wampom in des Hand, welchen die  
Indianer bey ihren 4ten Wort gegeben. Er recensirte  
zuerst, was sie dabey gesagt, dann hing er ihn  
über seinen Arm; darauf nahm er einen an-  
dern String of Wampom in Nahmen der Brüder  
in Bethlehem und Gnadenhütten und sagte:  
“Bruder! Ihr Chiefs von den Nanticoks und Sha-  
wanos, was ihr gesagt habt, ist ganz nach un-  
serm Herzen. Es ist unst eine freude, wenn  
wir unsern Mitmenschen dienen können, wenn  
auch unsre feinde unsrer Hülffe bedürffen,  
versagen wir sie ihnen nicht. Wenn wir al-  
so unsern l. Br. den Nanticoks und Shawa-  
nos, dienen können, werden wir es gerne  
thun. Unsere Kinder sind darinn unsers  
Sinnes.” Darauf übergab er den String of  
Wampom. Seine Rede wurde in Ind. Sprache  
wiederholt, und alle Indianer bezeugten mit  
einem lauten Ton ihre Satisfaction darüber.  
Dann stand Br. Joesph zum 5ten. mahl auf, und  
hatte

hatte den String of Wampom in der Hand, womit die  
Indianer ihr 5tes Wort bestätiget. Er recensirte ihre Rede,  
und hing den String über seinen Arm. Dann nahm er  
einen andern String of Wampom zur Bestätigung  
seiner Antwort und sagte: "Tuniv!", ihr Chiefs von  
den Nanticoks und Shawanos, wir sagen euch  
"Danck, daß ihr uns so viel habt sagen wollen. Wir  
haben euer Worte alle aufgefaßt, und keines  
auf die Erde fallen lassen. Daß ihr uns von dato  
an in 3 Monat in Bethlehem besuchen wollet,  
ist sehr gut. Wenn Brüder einander oft besu-  
chen, so mindert sich mancher Verdacht vorgebeugt,  
es dient auch zur Erneuerung der Liebe unter-  
einander. Daß ihr den 6 Nationen habe wis-  
sen lassen, was wir euch im Frühjahr gesagt,  
neml. daß wir gern unsern Gott und Herrn  
unter euch bekant machten, das ist uns lieb.  
Es ist gut, daß alles am Tage geschickt. Die 6  
Nationen sind schon seit 10 Jahren unser Brüder.  
Wir haben sie auch ein paar mahl in Onondago  
besucht, und es sind 2 von uns gegenwärtig,  
die droben gewesen (Tgergitonty und Ganousera-  
chery

hatte den String of Wampom in der Hand, womit die  
Indianer ihr 5tes Wort bestätiget. Er recensirte ihre Rede  
und hing der String über seine Arm. Dann nahm er  
eine andern String of Wampom zu Bestätigung  
seiner Antwort und sagte: "Bruder! Ihr Chiefs von  
den Nanticoks und Shawanos, wir sagen euch  
danck, daß ihr uns so viel habt sagen wollen. Wir  
haben euer Worte alle aufgefaßt, und keines  
auf die Erde fallen lassen. Daß ihr uns von dato  
an in 3 Monat in Bethlehem besuchen wollet,  
ist sehr gut. Wenn Brüder einander oft besu-  
chen, so wird dadurch manchen Verdacht vorgebeugt,  
es dient auch zur Erneuerung der Liebe unter-  
einander. Daß ihr den 6 Nationen habe wis-  
sen lassen, was wir euch im Frühjahr gesagt,  
neml. daß wir gern unsern Gott und Herrn  
unter euch bekant machten, das ist uns lieb.  
Es ist gut, daß alles am Tage geschickt. Die 6  
Nationen sind schon seit 10 Jahren unser Brüder.  
Wir haben sie auch ein paar mahl in Onondago  
besucht, und es sind 2 von uns gegenwärtig,  
die droben gewesen (Tgergitonty und Ganousera-  
chery

„Chery.“ Zulezt gab ihnen Br. Joseph im Nahmen der  
Brüder ein zubereitetes Hirsch-fell: sie sollten da-  
mit ihrer Kinder Schuh, die vielleicht auf dem Weg  
zerissen, flicken. Sagte ihnen auch, daß 60 Bu-  
schel Mehl und 80 lb. Tobac zum Present vor sie  
da wären, die sie unter sich vertheilen könnten,  
welches sie mit großen Acclamationen annahm.  
Darauf wurde ihnen das Essen zum Füßen gesetzt.  
Die Chiefs ordneten einige Diener von ihren Leuten  
zur Vertheilung. Da wurden erstl. 5 große Kö-  
sel vor unser Leute hergesezt und ein Korb mit  
Brod und Fleisch: 12 kleine Kösel voll aber theil-  
ten Sie unter sich, nebst einen großen Korb Fleisch  
und 2 Körbe Brod. Es ging alles überaus niedl.  
und ordentl. zu, bey einer fast ungläubl. Stille.  
Bey der Treaty selber war eine unbeschreibl.  
Aufmercksaamkeit. Nach dem Essen sagte der  
Chief: Wir sind recht zufriednen und danckbar,  
und werden dieses Nach recht wohl ruhen.

Noch ehe sie aus einander giengen, stund der  
Spracher auf und hielt eine lange Rede an sein  
Volck des Inhalts: Das sie alle unsere Brüder  
von Gnadenhütten und Bethlehem als ihre Brüder  
anzu-

chery). Zulezt, gab ihnen Br. Joseph im Nahmen der  
Brüder ein zubereitetes Hirsch-fell. Sie sollten da-  
mit ihrer Kinder Schuh, die vielleicht auf dem Weg  
zerissen, flicken. Sagten ihnen auch, daß 60 Bu-  
schel Mehl und 80 lb. Tobac zum Present vor sie  
da wären, die sie unter sich vertheilen könnten,  
welches sie mit großen Acclamationen annahm.  
Darauf wurde ihnen das Essen zum Füßen gesetzt.  
Die Chiefs ordneten einige Diener von ihren Leuten  
zur Vertheilung. Da wurden erstl. 5 große Kö-  
sel vor unser Leute hergesezt und ein Korb mit  
Brod und Fleisch. 12 kleine Kösel voll aber theil-  
ten Sie unter sich, nebst einen großen Korb Fleisch  
und 2 Körbe Brod. Es ging alles überaus niedl.  
und ordentl. zu, bey einer fast ungläubl. Stille.  
Bey der Treaty selber war eine unbeschreibl.  
Aufmercksaamkeit. Nach dem Essen sagte der  
Chief: Wir sind recht zufriednen und danckbar,  
und werden dieses Nach recht wohl ruhen.

Noch ehe sie aus einander giengen, stund der  
Spracher auf und hielt eine lange Rede an sein  
Volck des Inhalts: daß sie alle unsere Brüder  
von Gnadenhütten und Bethlehem als ihre Brüder  
anzu-

anzusehen und ihnen zu helfen hatten wo sie könnten. Der Shawanos Chief that ein gleiches bey seinem Volck, und so ging alles sehr vergnügt zu seinen Hütten.

§ am 10. Jul. Krift. Br. Joseph und seine Company nach Bethlehem. Und die Nanticoks und Shawanos resolvirten sich größtentheils ein gleiches zu thun.

Kurze Nachricht  
von dem Besuch  
der Nanticoks und Shawanos  
in Bethlehem.

Donnerstags den 20. Jul. n. st. schickten die Nanticoks und Shawanos einen Botschafter nach Bethlehem mit einem String of Wampom und folgenden Worten: „Bruder! ich bin nahe an Bethlehem und freue mich sehr, daß ich besuchen kan. Ich komme nicht Affairen zu tractiren, sondern

anzusehen und ihnen zu helfen hatten wo sie könnten. Der Shawanos Chief that ein gleiches bey seinem Volck, und so ging alles sehr vergnügt zu seinen Hütten. Mittwoch am 19 Jul. Reiste Br. Joseph und seine Company nach Bethlehem. Und die Nanticoks und Shawanos resolvirten sich größtentheils ein gleiches zu thun.

Kurze Nachricht  
von dem Besuch  
der Nanticoks und Shawanos  
in Bethlehem

Donnerstags den 20 Jul n. st. schickten die Nanticoks und Shawanos einen Botschafter nach Bethlehem mit einem String of Wampom und folgenden Worten: “Bruder! ich bin nahe an Bethlehem und freue mich sehr, daß ich besuchen kan. Ich komme nicht Affairen zu tractiren, sondern

„Dann ich zu sehen, alles lachet sich in mich, die  
„Chiefs lacheten sich, die jungen Männer lacheten  
„sich, die Weiber lacheten sich, die Kinder lacheten  
„sich, die Kinder im Mutterleibe lacheten sich.

Zuletzt saß Br. Owen Rice, der just zum  
Luzius hin war, Br. Horsefield und Br. Burnside  
die ganze Compagnie der Nanticoks und Shawanos  
bey der Manakes am Wege von Quadvusäthen  
rencontrirt, und sie mit etwas Wein und Wasser  
und ein wenig Brod erfrischet. Bald darauf kamen  
sie über den Berg hergezogen, in einer artigen  
Ordnung. Der Manns-Leute saßen ihr Gewehr vor,  
los auf der Schulter, und ein alter Chief ging  
voraus und trug die Friedens-Pfeiffe, (eine lange  
Tobacs-Pfeiffe mit Bändern schön ausgeziert, die  
bey ihnen gar viel zu sagen hat.) und sang den  
Weg daher: Ich freue mich, daß ich die Brüder  
besuchen darf.

Gleich am Thor von Bethlehem trat Br. Joseph  
zu ihnen, und gab besagten Chief die Hand, drehte  
sich um und zog mit der ganzen Compagnie  
durch Bethlehem. Beym led. Brr. Hause stun-  
den nicht nur die Brüder sondern auch die Knäbger  
in einem Häusgen und freuten sich, sie zu sehen.  
Die

den dich zu sehen, alles freuet sich drauf, die  
Chiefs freuen sich, die jungen Männer freuen  
sich, die Weiber freuen sich, die Kinder freuen  
sich, die Kinder im Mutterleibe freuen sich.”

Indeßen hatte Br. Owen Rice, der just zum  
Besuch hier war, Br. Horsefield und Br. Burnside  
die ganze Compagnie der Nanticoks und Shawanos  
bey der Manakes am Wege von Gnadenhütten  
rencontrirt und sie mit etwas Wein und Wasser  
und ein wenig Brod erfrischt. Bald darauf kamen  
sie über den Berg hergezogen, in einer artigen  
Ordnung. Die Manns-Leute hatten ihr Gewehr vor,  
Kehrt auf der Schulter, und ein alter Chief ging  
voraus und trug die Friedens-Pfeiffe, (eine lange  
Tobacs-Pfeiffe mit Bändern schön ausgeziert, die  
bey ihnen gar viel zu sagen hat) und sang den  
Weg daher: Ich freue mich, daß ich die Brüder  
besuchen darf.

Gleich am Thor von Bethlehem trat Br. Joseph  
zu ihnen, und gab besagten Chief die Hand, drehte  
sich drauf und zog mit der ganzen compagnie  
durch Bethlehem. Beym led. Brr. Hause stun-  
den nicht nur die Brüder sondern auch die Knäbger  
in einem Häusgen und freuten sich, sie zu sehen.  
die

Die Music stießen in ihre Trompeten. Männer,  
Weiber und alle übrige, die bey der Hand waren, traten  
vor die Thüre, und bezeugten ihr Vergnügen über ihre  
Ankunft. So zogen sie denn in Friedenshütten ein,  
da wir in Zeit von 2. bis 3. Stunden so viel Hütten  
ausgebauet, daß sie alle ordentl. konten logirt werden.

Man brachte darauf ihnen etwas zu essen, besuchte  
Sie den Tag in ihren Hütten, und sie ruhten sich  
wieder ein wenig aus.

(Es war eine sehr große Hitze, die sie auf ihrer  
Reise basirt)

Abends ließen uns die Chiefs wissen, daß sie  
ein Wort an uns hätten, wir mögten also Zeit und  
Ort bestimmen, wann und wo sie abzuweygen könten.

Freitag am 21. Jul. Warum nicht wir die Chiefs,  
sondern auch die übrigen auch unsern kleinen Sall  
zusammen, und nach einem freundl. Gruß auf  
beyden Seiten, stund der Speaker auf und hatte  
in der Hand einen String of Wampom in der Hand und redete  
folgendes: „Bruder! Ich bin von Gnadenhütten  
nach Bethlehem kommen, was ich dir in Gnaden-  
hütten gesagt, wilt ich hier nicht erst wieder-  
holen; doch will ich mit diesem String of Wampom  
auf“

Die Music stießen in ihre Trompeten. Männer,  
Weiber und alle übrige, die bey der Hand waren, traten  
vor die Thüre, und bezeugten ihr Vergnügen über ihre  
Ankunft. So zogen sie denn in Friedenshütten ein,  
da wir in Zeit von 2 bis 3 Stunden so viel Hütten  
ausgebauet, daß sie alle ordentl. konten logirt werden.

Man brachte darauf ihnen etwas zu essen, besuchte  
Sie den Tag in ihren Hütten, und sie ruhten sich  
wieder ein wenig aus.

(Es war eine sehr große Hitze, die sie auf ihrer  
Reise basirt)

Abends ließen uns die Chiefs wissen, daß sie  
ein Wort an uns hätten, wir mögten also Zeit und  
Ort bestimmen, wenn und wo sie es anbringen könten.

Freitags am 21 Jul. kamen nicht nur die Chiefs,  
sondern auch die übrigen auf unsern kleinen Sall  
zusammen, und nach einem freundl. Gruß auf  
beyden Seiten, stund der Speaker auf und hatte  
einen String of Wampom in der Hand und redete  
folgendes: “Bruder! Ich bin von Gnadenhütten  
nach Bethlehem kommen, was ich dir in Gnaden-  
hütten gesagt, wilt ich hier nicht erst wieder-  
holen; doch will ich mit diesen String of Wampom  
aufs

„wollt nicht deine Augen klar machen, deine Ohren  
„öffnen, deinen Schweiß abtrocknen, dienen Schludd  
„glatt und dein Innerndiges sauber machen, wie ich  
„in Gnadenhütten gethan habe, zugleich bezeuge ich  
„dir nochmals, daß wir uns sehr freuen, Bethle-  
„hem zu sehen, es freut sich alles, auch so gar  
„die Kinder im Mutterleib.

Darauf übergab er den String of Wampom,  
welchen Br. Joseph in Empfang nahm, und ihnen  
wurde so viel bezeugt, daß Sie willkommen wären,  
würden auch wohl selbst mit Augen gesehen haben,  
daß sich alles über ihre Ankunft gefreuet habe.

Zum 2ten mal trat der Speaker auf mit ei-  
nem andern String of Wampom und sagte: „Brü-  
„der! Ich bin von Wajomik nach Gnadenhütten,  
„von Gnadenhütten nach Bethlehem, von Bethlehem  
„in meine Quartier kommen. Ich habe den gan-  
„zen Weg mit grossem Fleiß gecleart, die Steine  
„sind aus dem Wege gehau, daran man seine Fü-  
„ße zerstoß, wir haben die Stöcke ausgerottet,  
„die Sträucher abgehackt, die Thale erhöht, die Ber-  
„ge eben gemacht, so daß man nicht nur von Beth-  
„lehem bis Gnadenhütten, sondern von Bethlehem bis  
Wajom:

aufs euer deine Augen klar machen, deine Ohren  
öffnen, deinen Schweiß abtrocknen, dienen Schludd  
glatt und dein Innerndiges sauber machen, wie ich  
in Gnadenhütten gethan habe, zugleich bezeuge ich  
dir nochmals, daß wir uns sehr freuen, Bethle-  
hem zu sehen, es freut sich alles, auch so gar  
die Kinder im Mutterleib.

Darauf übergab er den String of Wampom,  
welchen Br. Joseph in Empfang nahm, und ihnen  
wurde so viel bezeugt, daß Sie willkommen wären,  
würden auch wohl selbst mit Augen gesehen haben,  
daß sich alles über ihre Ankunft gefreuet habe.

Zum 2ten mal trat der Speaker auf mit ein-  
em andern String of Wampom und sagte: „Bru-  
der! Ich bin von Wajomik nach Gnadenhütten,  
von Gnadenhütten nach Bethlehem, von Bethlehem  
in meine Quartier kommen. Ich habe den gan-  
zen Weg mit grossem Fleiß gecleart, die Steine  
sind aus dem Wege gethan, daran man seine Fü-  
se zerstoß, wir haben die Stöcke ausgerottet,  
die Sträucher abgehackt, die Thale erhöht, die Ber-  
ge eben gemacht, so daß man nicht nur von Beth-  
lehem bis Gnadenhütten, sondern von Bethlehem bis  
Wajomick

„Wajomick ofur Austof yofau kan, ja man kan von  
„Wajomick nach Bethlehem und von Bethlehem nach Wa-  
„jomick ofur Timmannis yofau, es ist nichts mehr im  
„Wege. Ich habe euch in Bethlehem alles reine gefegt,  
„man kan von Bethlehem in unser Quartier und  
„von unserm Quartier nach Bethlehem ofur Austof  
„yofau, und es ist alles so eben und gleich, als wie  
„hier in dem Saal.

Der Joseph nahm darauf den String of Wampom  
in seine Hand, und sagte: Dis Wort ist uns wichtig  
und sehr lieb. Wir wollen mit einander davon re-  
den und dir die Antwort wieder geben, so bald  
wir fertig sind.

Abends kamen fast alle Indianer in die Sing-  
stunde, die hielt Br. Owen Rice engl. und redete zu  
den Indianern, die meistens engl. verstehen, so herz-  
gründl. und afficierend, und sie nahmen seine Worte  
mit solcher Attention auf, daß es uns allen eine  
Freude war.

Sonnabends den 22. Jul. hielten wir unsern  
Ruhe Tag, nachdem auch keine Affairen mit den In-  
dianern vor, doch wurden sie fleißig besucht, und  
bey

Wajomick ohne Anstoß gehen kan, ja man kan von  
Wajomick nach Bethlehem und von Bethlehem nach Wa-  
jomick ohne Hinderniß sehen, es ist nichts mehr im  
Wege. Ich habe euch in Bethlehem alles reine gefegt,  
man kan von Bethlehem in unser Quartier und  
von unserm Quartier nach Bethlehem ohne Anstoß  
gehen, und es ist alles so eben und gleich, als wie  
hier in dem Saal.”

Br. Joseph nahm darauf den String of Wampom  
in seine Hand und sagte: dis Wort ist uns wichtig  
und sehr lieb. Wir wollen mit einander davon re-  
den und dir die Antwort wieder geben, so bald  
wir fertig sind.

Abends kamen fast alle Indianer in die Sing-  
stunde, die hielt Br. Owen Rice engl. und redete zu  
den Indianern, die meistens engl. verstehen, so herz-  
gründl. und afficierend, und sie nahmen seine Worte  
mit solcher Attention auf, daß es uns allen eine  
Freude war.

Sonnabends den 22. Jul. hielten wir unsern  
Ruhe Tag, nachdem auch keine Affairen mit den In-  
dianern vor, doch wurden sie fleißig besucht, und  
bey

bey solchen Gelegenheiten admittirt, die sich vor  
sie schickten.

Sontags am 23. Jul. Predigte Br. Joseph engl.  
und alle Indianer mann zuhoren. (Es waren mit  
denn, melchs von der Susquehannah nachkommen  
waren, it. mit unsern Brn. und Schw. von Gna-  
denhütten und Meniolagomekah 136. Personen  
jung und alt) Er beschrieb ihnen das Herz J. C. un-  
ser Herr und Gottes als lauter Liebe, zum Be-  
weis malts er nicht anführen, als das J. C. un-  
ser Gott und Herr und Schöpfer aller Dinge, im  
Mensch geworden, um die Menschen zu erlösen, ja  
das er sich auch grausamst zu todt manthen  
lassen, damit wir Leben und Friede haben mögten  
in Zeit und Ewigkeit. Sie waren dabey sehr  
attent.

Nachmittags war eine Tauffe, da waren mit,  
denn alle Indianer zuhoren.

Die Tauff-Candidatin war Br. Andreas Frau  
von Meniolagomekah. Er wurde ein Crays for-  
mirt, da saß sie mit ihrer Mutter, der Frau Krau-  
sin, Huberin, Bischoffin und Boehlerin in der  
Mitte im weißen Kleide. Die Indianer waren  
so gesetzt, das sie alles sehen und hören konten.  
Br.

bey solchen Gelegenheiten admittirt, die sich vor  
sie schickten.

Sontags am 23 Jul. Predigte Br. Joseph engl.  
und alle Indianer waren zugegen. (Es waren mit  
denen, welche von der Susquehannah nachkommen  
waren, it. mit unsern Brn. und Schw. von Gna-  
denhütten und Meniolagomekah 136 Personen  
jung und alt) Er beschrieb ihnen das Herz J. C. un-  
ser Herr und Gottes als lauter Liebe, zum Be-  
weis wolte Er nichts anführen, als daß J. C. un-  
ser Gott und Herr und Schöpfer aller Dinge, im  
Mensch geworden, um die Menschen zu erlösen, ja  
daß Er sich aufs grausamste zu Tode martern  
lassen, damit wir Leben und Friede haben mögten  
in Zeit und Ewigkeit. Sie waren dabey sehr  
attent.

Nachmittags war eine Tauffe, da waren wie-  
der alle Indianer zugegen.

Die Tauff-Candidatin des Br. Andreas Frau  
von Meniolagomekah. Es wurde ein Crays for-  
mirt, da saß sie mit ihren Pathen, der Schw. Krau-  
sin, Huberin, Bischoffin, und Boehlein in der  
Mitte im weißen Kleide. Die Indianer waren  
so gesetzt, daß sie alles sehen und hören konten.  
Br.